

Arbeitstagung für Vertrauenspersonen – Einstieg

Schutz vor sexualisierter Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit des Sports

25.08.2018

Akademie des Sports, Hannover, Hörsaal 1



Arbeitstagung für Vertrauenspersonen – Einstieg

25.08.2018, Akademie des Sports, Hannover

Hörsaal 1

Programm

Samstag, 25.08.2018

ab 09:30 Uhr **Anreise, Stehkafee**

10:00 – 10:30 Uhr **Begrüßung**

10:30 – 11:00 Uhr **Sexualisierte Gewalt? Was ist gemeint?**

11:00 – 12:15 Uhr **Die Aufgabe: Vertrauensperson**

Information und Austausch zu den Grundlagen, Rahmenbedingungen, Aufgabengebieten und Unterstützungsmöglichkeiten von Vertrauenspersonen in Sportvereinen.

12:15 – 13:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 – 14:45 Uhr **Meine Rolle als Vertrauensperson**

Informationen und Austausch zu den Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit als Vertrauensperson sowie Anregungen zur Beschreibung und Bekanntmachung meiner Tätigkeit im Verein/im Verband

14:45 – 15:00 Uhr **Kaffeepause**

15:00 – 16:30 Uhr **Was tun, wenn´s ernst wird?**

Informationen zu Handlungsmöglichkeiten bei Beschwerden und Hinweisen auf Grenzverletzungen. Was kann ich tun als Vertrauensperson, mit wem spreche ich und wie?

16:30 – 17:00 Uhr **Projektnews, Auswertung und Abschluss**

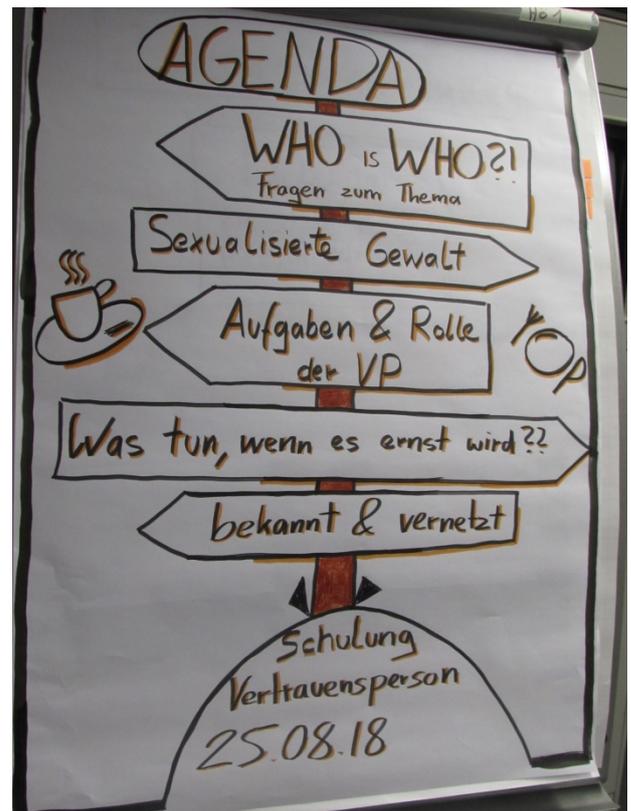
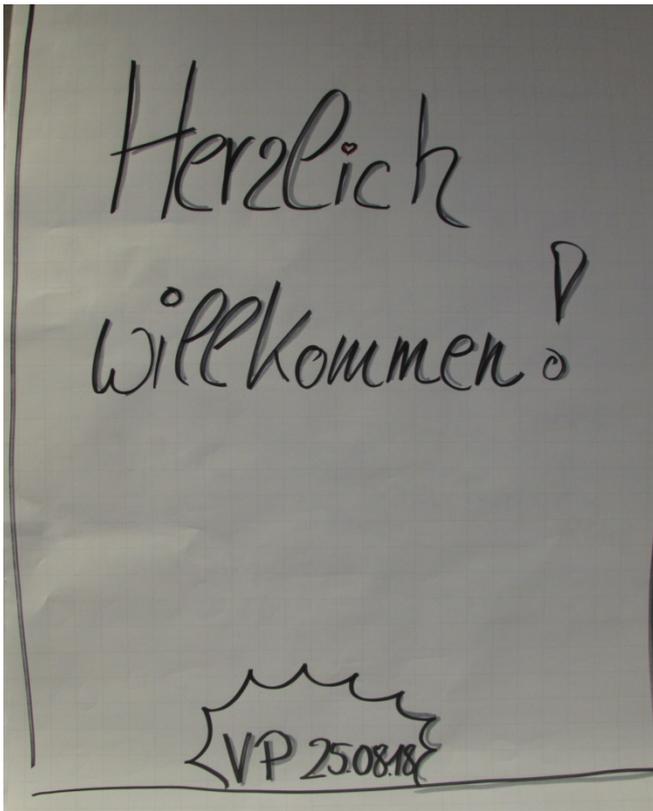
17:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Gute Heimfahrt!



Programmänderungen vorbehalten

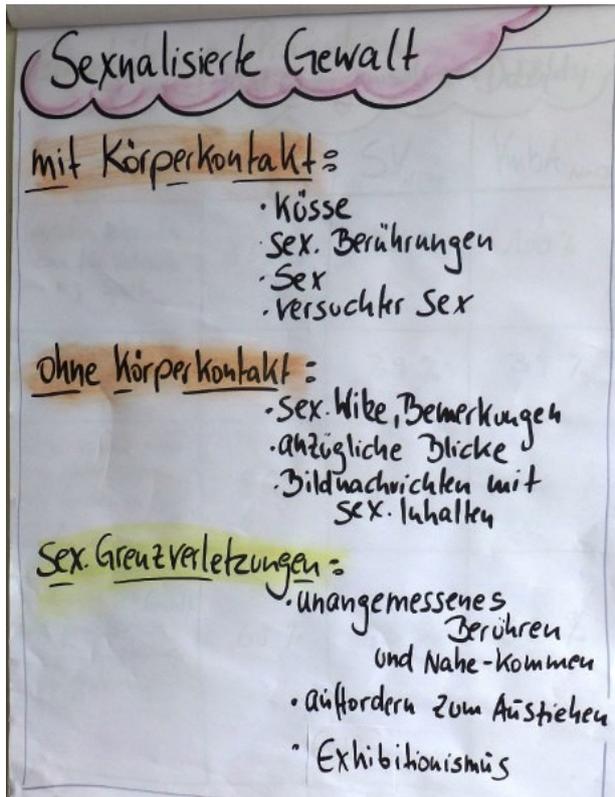
Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs und der Teilnehmenden



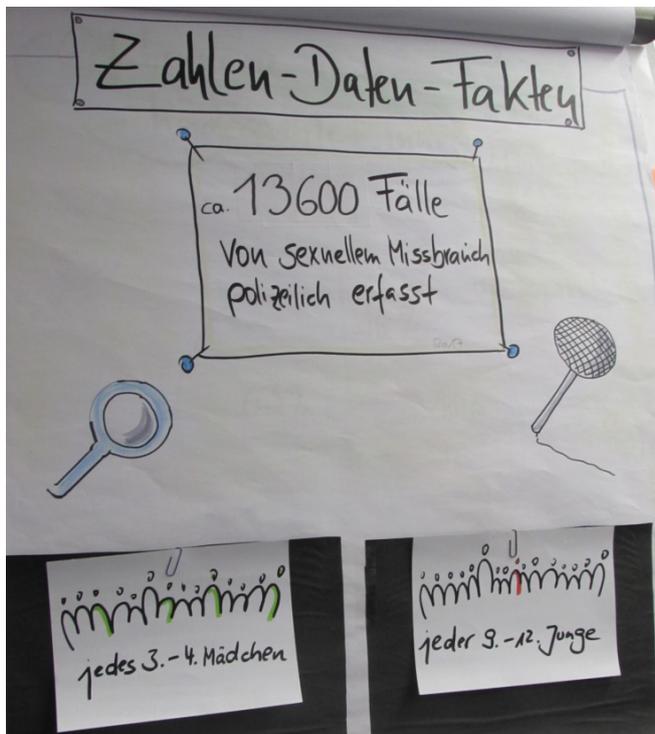
Kinder haben ein Recht auf Schutz vor sexuellen Übergriffen



Wovon reden wir? Definition Sexualisierte Gewalt



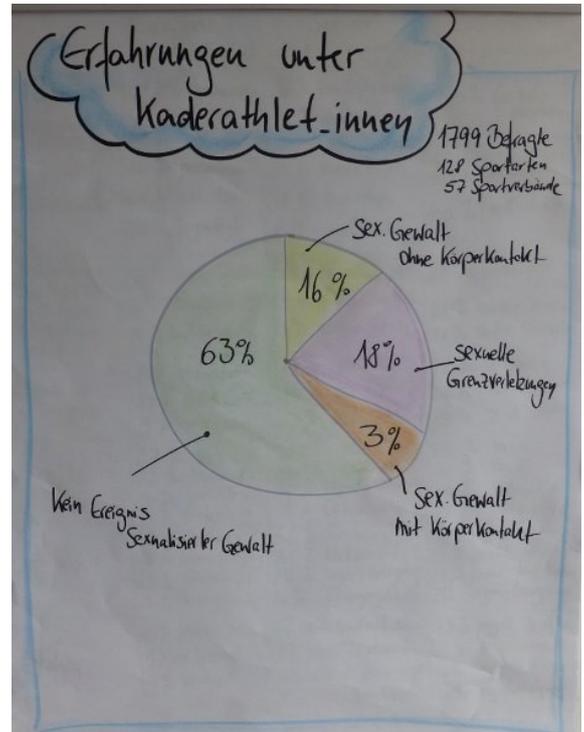
Zahlen, Daten Fakten



Die Studie Safe Sport

Im Jahr 2014 startete das Forschungsprojekt „**Safe Sport**“ zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im organisierten Sport in Deutschland.

Die Deutsche Sportjugend hat gemeinsam mit dem Institut für Soziologie und Genderforschung der Deutschen Sporthochschule Köln und der Klinik für Kinder und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm Ausmaß und Formen sexualisierter Gewalt im Sport untersucht. Befragt wurden Kaderathlet/-innen und Verantwortliche in Verbänden, Vereinen und weitere Einrichtungen des organisierten Sports in Deutschland.



Weitere Befunde Organisationen Dosb/ds/

Umsetzungsgrad von Prävention in Spitzenverbänden niedrig

- > Selbstverpflichtung MA
- > Einbeziehung ext. Beratungsstellen
- > Aufnahme in Qualifizierung

Keinen Einfluss auf Umsetzungsgrad präv. Maßnahmen

- > Anteil von Jugendlichen unter 18 Jahre
- > Geschlechterverteilung
- > haupt- oder ehrenamtliche Führungsgremien

Förderlich:

- finanzielle Ressourcen
- Existenz von Arbeitsgruppen

Täterstrategien



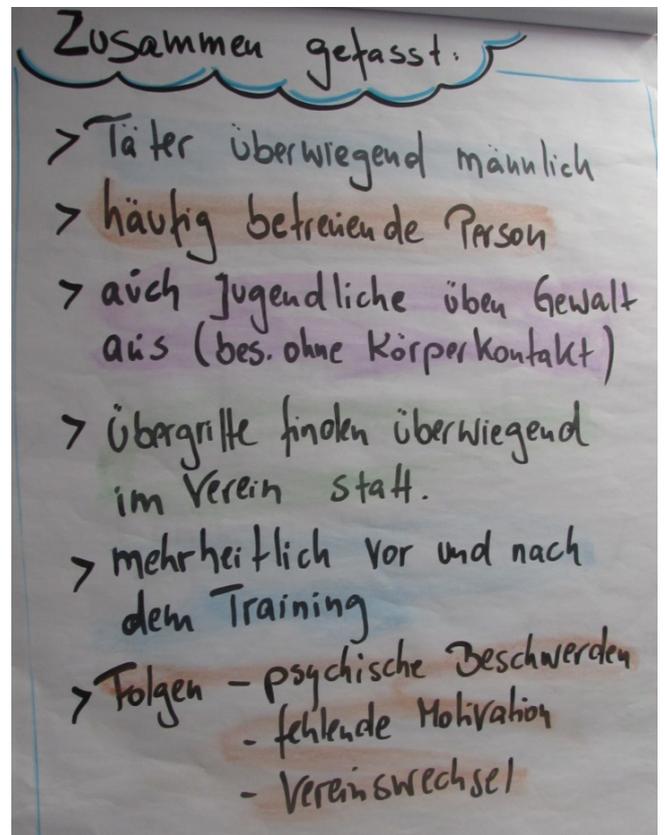
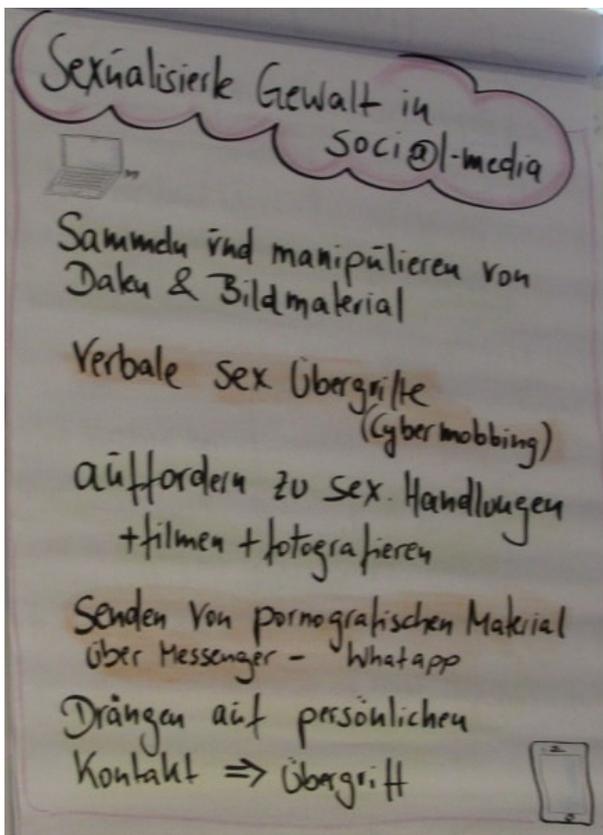
Täter sind häufig hilfsbereit und gut in Gruppen integriert.

Täter suchen sich ihre späteren „Opfer“ gezielt aus und testen sie, z.B. durch scheinbar zufällige Berührungen.

Die Geheimhaltung wird erkaufte durch Bevorzugungen, Geschenke oder durch Androhung von Gewalt.

Die Wahrnehmung des/der Betroffenen und des Umfeldes wird vernebelt. Betroffenen wird vermittelt mitgemacht zu haben. Das erzeugt Schuld- und Schamgefühle.

Der überwiegende Teil von Tätern ist männlich- aber auch Frauen üben sexualisierte Gewalt aus- häufig gemeinsam mit Männern.



Begünstigende Faktoren im Sport



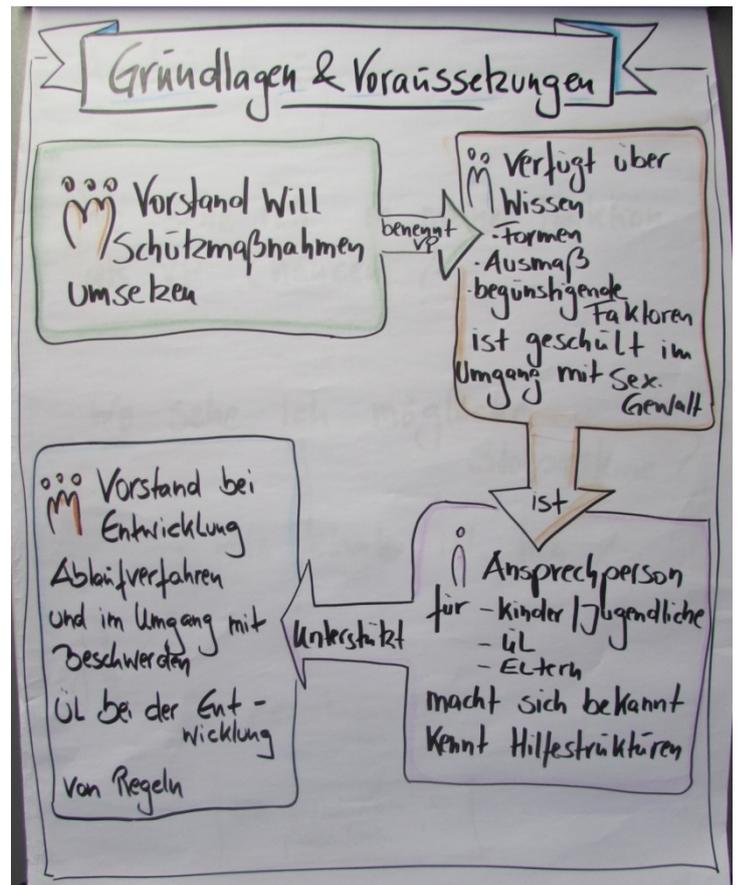
Es gibt Faktoren, die sex. Gewalt im Sport begünstigen können.

- Ohne körperliche Berührungen lassen sich zahlreiche Sportarten nicht ausüben. Dabei kann es zu Berührungen kommen, die als grenzverletzend empfunden werden.
- Sport ist häufig wettkampforientiert. Siegen zu wollen kann bedeuten, die Grenzen Anderer bewusst zu missachten.
- Unklare Strukturen und Aufgabenbefugnisse können dazu führen, dass Täter das für sich ausnutzen.
- Tradierte Rollenbilder und stereotype Vorstellungen über Frau-sein und Mann-sein führen zu unterschiedlichen Bewertungen von Verhaltensweisen (z. B. Jungen machen kein Ballett, weinen nicht,

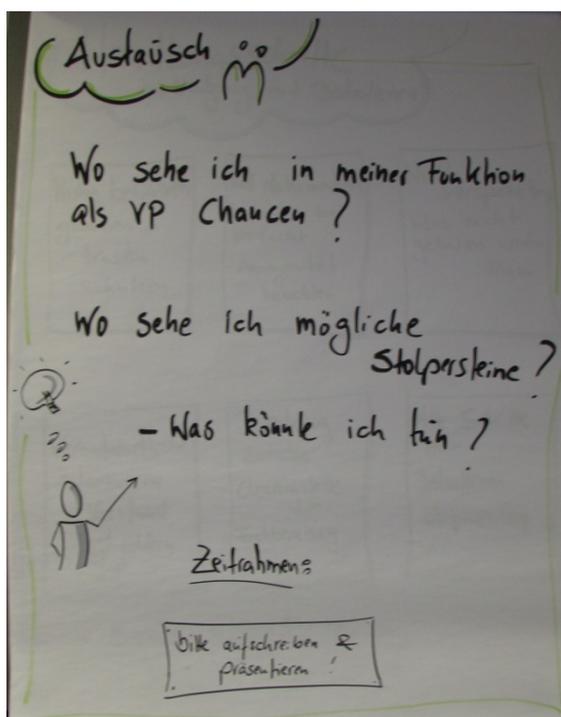
Bestandteile eines Schutzkonzeptes

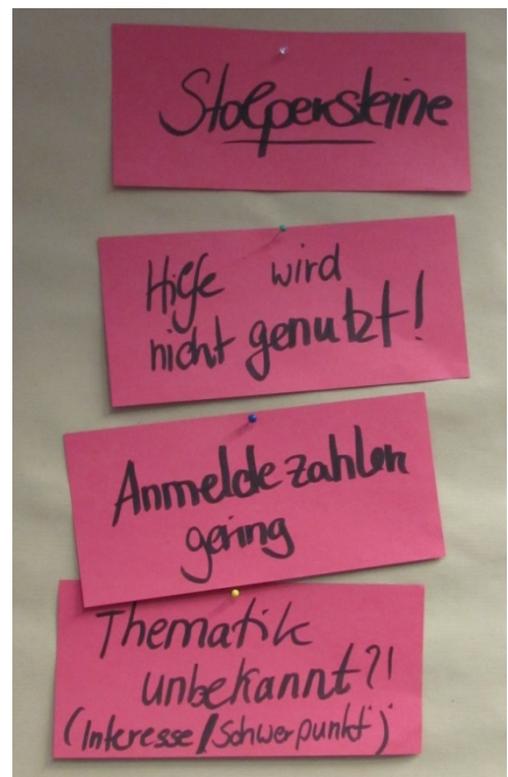
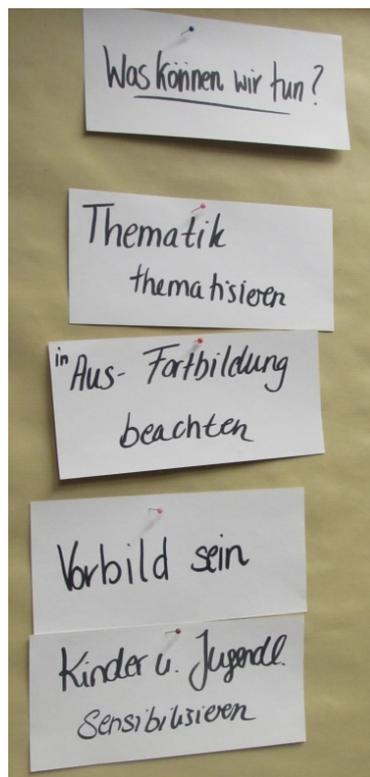
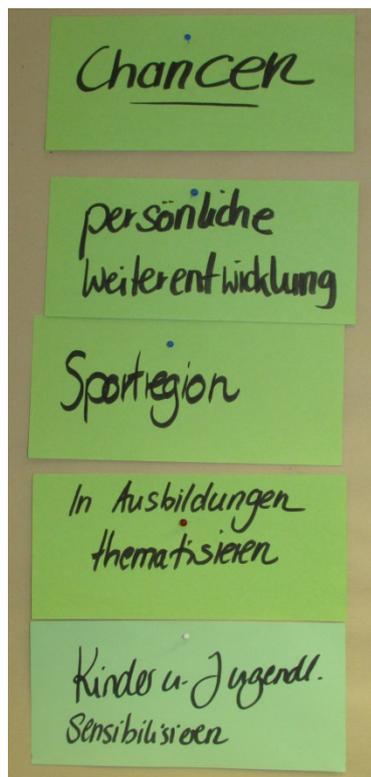
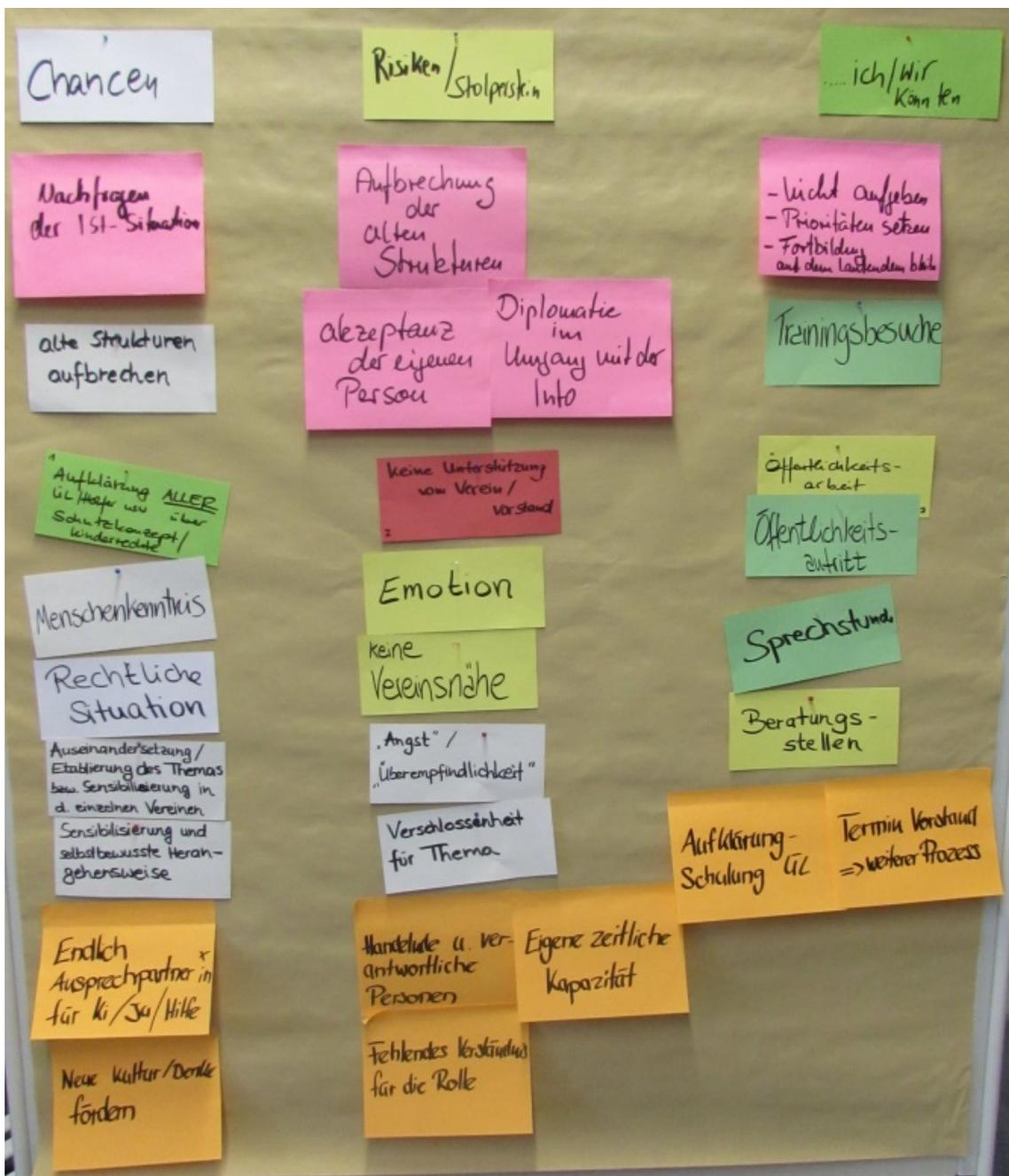


Grundlagen und Voraussetzungen für die Arbeit von Vertrauenspersonen



Austausch zu der Rolle und Funktion als Vertrauensperson im Sportverein





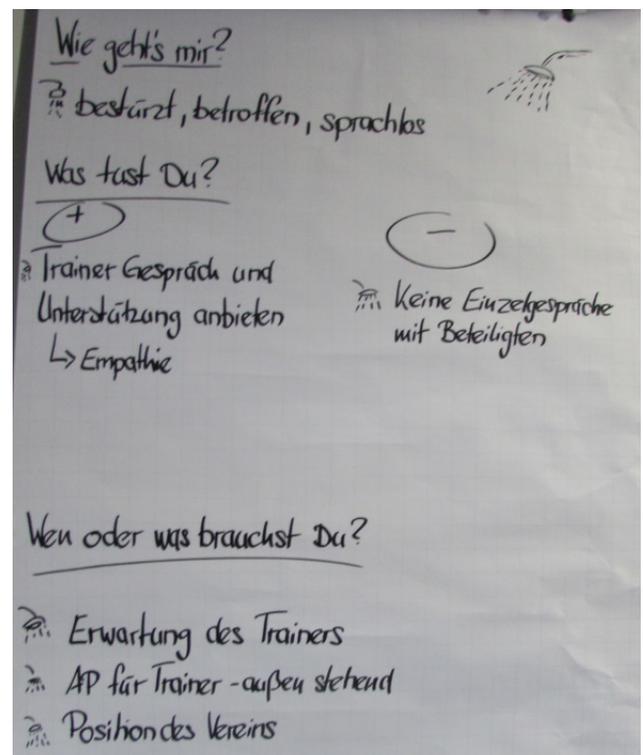
Wie Umgehen mit Verdachtsfällen?

Fallbeispiel 1

Du bekommst einen Anruf von einem Fußballtrainer der E-Jugend, der Dir folgende Situation schildert:

Nach dem letzten Training sollten alle Jungen duschen. Moussa, ein Junge dessen Familie aus Mali kommt, Emre, Philipp und Marek haben rumgetrödelt. Irgendwann wurde es sehr laut in der Kabine. Beate, die Mutter von Philipp, die ihren Sohn abholen wollte – und auch Übungsleiterin ist- wartete vor der Kabine und ist dann aufgrund des Tumultes reingegangen. Die Jungs waren nur zum Teil angezogen, zum Teil noch nackt. Moussa war völlig außer sich. Er berichtete, dass die Jungs ihm unter der Dusche mit Gewalt die Unterhose heruntergezogen haben und ein Anderer ihn angepinkelt hat.

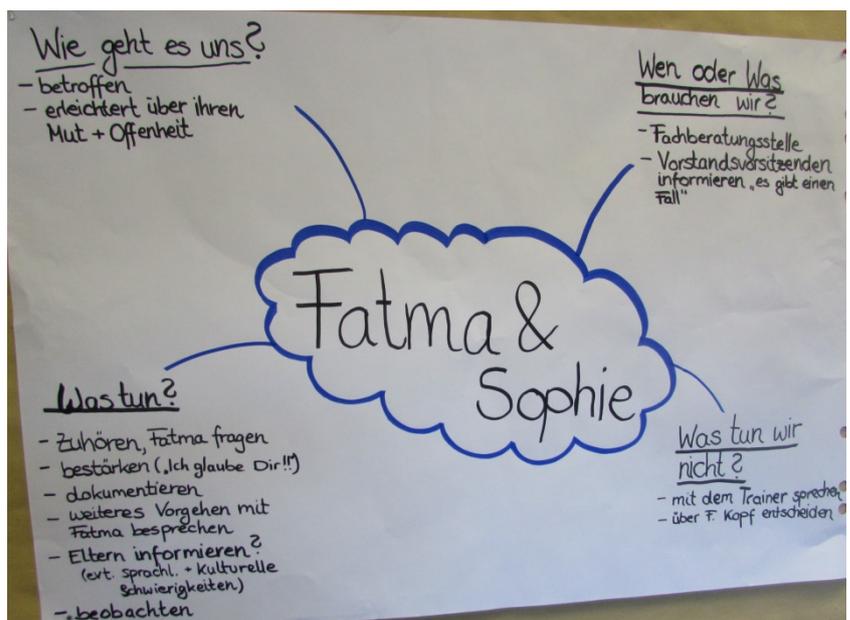
Ergebnis der Kleingruppe



Fallbeispiel 2

Zu Dir kommen zwei 14 jährige Mädchen, Fatma und Sophia. Sophia ist ganz aufgeregt. Sie berichtet- Fatma bekäme seit einiger Zeit WhatsApp-Nachrichten von ihrem Fußballtrainer geschickt mit anzüglichen Bemerkungen. Jetzt hat er sie aufgefordert, Nacktaufnahmen von sich selbst zu machen und sie ihm zu schicken.

Ergebnis der Kleingruppe

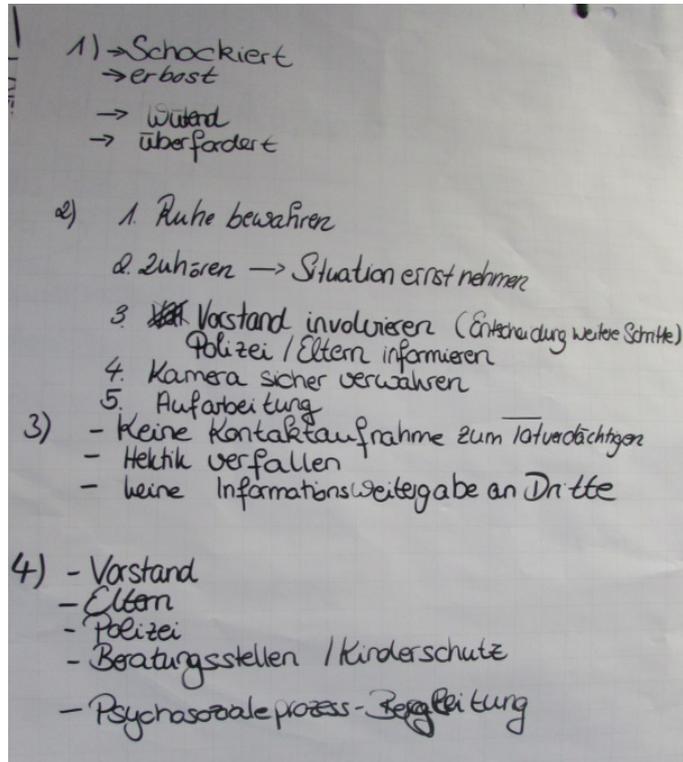


Fallbeispiel 3

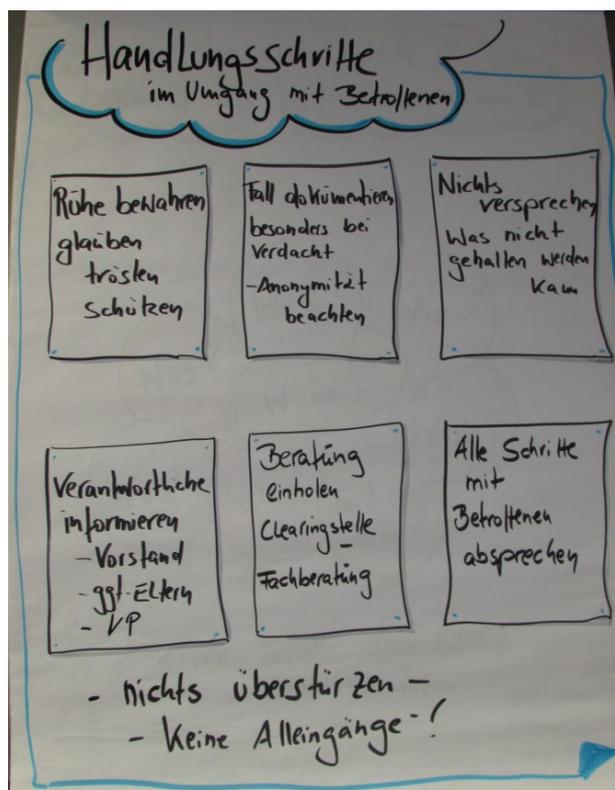
Zu Dir kommen 4 Mädchen im Alter von 14-15 Jahren. Sie spielen Fußball in der C-Jugend Deines Vereins. Sie sind aufgeregt, weil sie gerade in der Umkleidekabine einen Karton mit einer Kamera entdeckt haben, die sie filmte.

Sie haben sich das Bildmaterial bereits angesehen und haben darauf ihren Trainer dabei entdeckt wie er die Kamera anschaltet.

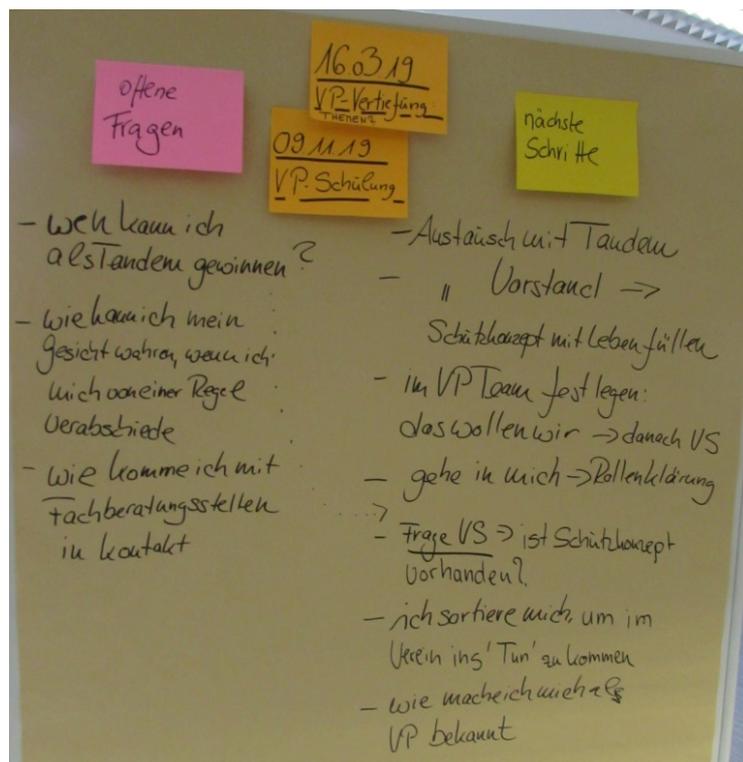
Ergebnis der Kleingruppe

- 
- 1) → Schockiert
→ erbost
→ Wutend
→ überfordert
- 2) 1. Ruhe bewahren
2. Zuhören → Situation ernst nehmen
3. ~~Vorstand~~ Vorstand involvieren (Entscheidung weitere Schritte)
Polizei / Eltern informieren
4. Kamera sicher verwahren
5. Aufarbeitung
- 3) - keine Kontaktaufnahme zum Tatverdächtigen
- Helikopter verfallen
- keine Informationsweitergabe an Dritte
- 4) - Vorstand
- Eltern
- Polizei
- Beratungsstellen / Kinderschutz
- Psychosoziale Prozess-Begleitung

Empfohlene Handlungsschritte zum Umgang mit Vorkommnissen



Offene Fragen und nächste Handlungsschritte



Hannover, 23.10.2018

Thekla Lorenz
Projektleiterin

Christiane Wiede
Coaching und Beratung

Verteiler

Teilnehmende der AT Vertrauenspersonen,
Nobert Engelhardt
Sportjugend-Vorstand